

KURTZ Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG

Kreuzwertheim/Wiebelbach

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2022

Unterzeichnung des Konzernabschlusses gem. § 245 HGB

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Datum der Billigung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	438.620,00	689
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.133.994,64	2.803
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.288.472,00	0
	5.861.086,64	3.492
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.219.642,12	3.466
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.731.445,53	3.388



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.413.349,67	5.420
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	342.297,79	10
	12.706.735,11	12.284
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	285.888,13	286
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	477.460,46	445
	763.348,59	731
	19.331.170,34	16.507
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.747.799,16	24.670
2. Unfertige Erzeugnisse	34.203.504,56	18.623
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.047.247,78	12.283
4. Geleistete Anzahlungen	1.604.228,92	1.574
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-23.362.157,74	-21.721
	68.240.622,68	35.429
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.388.658,07	58.184
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 398.243,29 EUR (Vj.: 1.941 TEUR)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	334.312,28	198
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.266.771,48	3.052
	71.989.741,83	61.434
III. Wertpapiere	113.425,00	108
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	128.615.174,52	70.054
	268.958.964,03	167.025
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.305.365,76	1.329
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	204.227,01	204
E. Aktive latente Steuern	3.927.351,80	3.118
	294.727.078,94	188.183

Passivseite



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	0,00	0
II. Kapitalanteile der Kommanditisten	16.300.000,00	16.300
III. Kapitalrücklage der Kommanditisten	574.595,82	575
IV. Andere Gewinnrücklagen	69.289.647,24	53.624
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-488.490,15	-778
	85.675.752,91	69.721
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	360.258,00	282
2. Steuerrückstellungen	9.486.968,16	5.508
3. Sonstige Rückstellungen	34.379.621,21	24.455
	44.226.847,37	30.245
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.500.581,65	55.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.836.985,65	23.155
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	686.227,14	323
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.924.571,12	6.563
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.569.116,67	2.915
	164.517.482,23	87.956
D. Rechnungsabgrenzungsposten	306.996,43	261
	294.727.078,94	188.183

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	359.710.743,88	275.488
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17.043.399,55	2.724
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.318.009,06	1.891
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.759.163,20	3.215



	EUR	Vorjahr TEUR
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-144.091.776,08	-106.184
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.797.150,38	-164.888.926,46
		-15.521
		-121.705
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-88.665.109,33	-69.444
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-14.489.969,72	-103.155.079,05
		-11.669
		-81.113
- davon für Altersversorgung: 673.388,57 EUR (Vj.: 745 TEUR)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.763.417,80
		-6.401
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-75.521.444,50
		-50.350
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		84.343,69
		72
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		369.441,59
		159
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.061.985,24
		-1.705
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.692.857,94
		-5.410
13. Ergebnis nach Steuern		25.201.389,98
		16.865
14. Sonstige Steuern		-160.679,04
		-246
15. Auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		0,00
		-164
16. Konzernjahresüberschuss		25.040.710,94
		16.455
17. Zuweisung zu den Privatkonten der Kommanditisten im Fremdkapital		-9.375.288,04
		-16.290
18. Einstellung in die Gewinnrücklagen		-15.665.422,90
		-165
19. Ergebnis nach Verwendungsrechnung, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		0,00
		0

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen des Konzerns

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungen KG hat ihren Sitz in Kreuzwertheim/ Wiebelbach. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR A 4551 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und zur Gliederung des Konzernabschlusses und zum Konzernabschlussstichtag

1. Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) fanden Anwendung, wenn sie handelsrechtlichen Vorgaben entsprachen und geeignet waren, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

2. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften i. S. d. §§ 266, 275 HGB sowie den ergänzenden Bestimmungen zur Konzernrechnungslegung.

3. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.
4. Die Ausweishrechte wurden regelmäßig zu Gunsten des Konzernanhangs ausgeübt. Die Vermerke zu den Verbindlichkeiten sind ebenfalls im Anhang aufgenommen.
5. Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

III. Angaben zur Anpassung der Vorjahreszahlen

Die Ermittlung der Bestandsveränderung wurde im Berichtsjahr überarbeitet. Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit an das neue Berechnungsschema angepasst. Die Bestandsveränderung des Vorjahres beträgt danach +2.724 TEUR (ursprünglich +6.921 TEUR). Der Materialaufwand des Vorjahres ist mit -121.705 TEUR ausgewiesen (ursprünglich -125.902 TEUR).

IV. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht neben der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach, aus folgenden Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteile am Kapital %	Konsolidierungsgrund
Kurtz Ersa Holding GmbH (bis 20.01.2022 Kurtz GmbH)	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz GmbH & Co. KG (bis 24.01.2022 Kurtz Maschinen GmbH & Co. KG)	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
ERSA GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Automation GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Beteiligungs-GmbH	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
globalPoint Verwaltungs GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Verwaltungsgesellschaft mbH	Hasloch	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Logistik GmbH	Kreuzwertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Hammer Academy GmbH	Wertheim	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Gefolgschaftsunterstützung der Fa. Kurtz GmbH in Hasloch (Main) e.V. ..	Hasloch	0,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB
Kurtz Ersa Asia Ltd., China	Hongkong	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd., China .	Zhuhai	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Shanghai Ltd., China	Shanghai	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Vietnam Company Limited, Vietnam	Tinh Long An	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa INDIA Smart Production Technologies Private Limited	Bangalore	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa Inc., USA	Plymouth	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa S.A. de C.V., Mexiko	Mexiko Stadt	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
OOO KURTZ OST	Moskau Zentrum	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB
Kurtz Ersa FRANCE, Frankreich	Haguenau	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB



Name des Unternehmens	Sitz	Anteile am Kapital		Konsolidierungsgrund
		%		
SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG (ab 01.01.2022)	Sonnenbühl	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB	
Sieghard Schiller GmbH (ab 01.01.2022)	Sonnenbühl	100,0	§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB	

Die Gefolgschaftsunterstützung der Fa. Kurtz GmbH in Hasloch (Main) e.V., die Kurtz Verwaltungsgesellschaft mbH, die OOO KURTZ OST, die Kurtz Ersä FRANCE, die Kurtz Ersä Vietnam Company Limited, die Kurtz Ersä S.A. de C.V. sowie die Kurtz Ersä INDIA Smart Production Technologies Private Limited werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf Grund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

Für die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, die globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG, die SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG und die Kurtz GmbH & Co. KG (bis 24.01.2022 Kurtz Maschinen GmbH & Co KG) hat die Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264b HGB befreiende Wirkung auf die Pflicht, einen Jahresabschluss nach den Vorschriften des 3. Buches 2. Abschnitt des Handelsgesetzbuches offenzulegen.

Zum Bilanzstichtag ist die Kurtz Ersä Holding GmbH (bis 20.01.2022 Kurtz GmbH) unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kurtz GmbH & Co KG (bis 24.01.2022 Kurtz Maschinen GmbH & Co. KG, Rechtsform: GmbH & Co. KG) mit Sitz in Kreuzwertheim/Wiebelbach. Die globalPoint Verwaltungs GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der globalPoint ICS Intelligent Communication Solutions GmbH & Co. KG (Rechtsform GmbH & Co. KG) mit Sitz in Wertheim. Die Sieghard Schiller GmbH ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG mit Sitz in Sonnenbühl.

Angaben zu Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr hat der Konzern mit Wirkung zum 01.01.2022 die SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG und die Sieghard Schiller GmbH (Komplementärin) erworben.

Zur Darstellung der Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31.12.2022 wurden für die wesentlichen Positionen des Konzernabschlusses die Werte ohne Zugang der beiden Gesellschaften ermittelt und den Positionen zum 31.12.2022 gegenübergestellt.

Nach dieser Maßgabe stellen sich die Auswirkungen aufgrund der Zugänge zum Konsolidierungskreis wie folgt dar:

Aktiva

	31.12.2022		Veränderung	
	mit Zugang	ohne Zugang		
	Kons.Kreis	Kons.Kreis	TEUR	%
Anlagevermögen	19.331	15.585	3.746	24,0
Umlaufvermögen	268.959	270.228	-1.269	-0,5
Abgrenzungsposten	6.437	6.066	371	6,1
Bilanzsumme	294.727	291.879	2.848	1,0

Passiva

Eigenkapital	85.676	88.170	-2.494	-2,8
Rückstellungen	44.227	42.713	1.514	3,5
Verbindlichkeiten	164.518	160.690	3.828	2,4
Abgrenzungsposten	306	306	0	0,0
Bilanzsumme	294.727	291.879	2.848	1,0



GuV	31.12.2022		Veränderung	%
	mit Zugang	ohne Zugang		
	Kons.Kreis	Kons.Kreis		
	TEUR	TEUR	TEUR	
Gesamtleistung	383.831	366.523	17.308	4,7
Materialaufwand	-164.889	-160.061	-4.828	3,0
Personalaufwand	-103.155	-91.949	-11.206	12,2
Abschreibungen	-4.763	-4.223	-540	12,8
sonstiger betr. Aufwand	-75.521	-72.329	-3.192	4,4
Betriebsergebnis	35.503	37.961	-2.458	-6,5

Anhang	31.12.2022		Veränderung	%
	mit Zugang	ohne Zugang		
	Kons.Kreis	Kons.Kreis		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
Anzahl Mitarbeiter	1.317	1.174	143	12,2

Im Vorjahr hat der Konzern mit Wirkung zum 01.12.2021 die Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG an die Gesellschafter des Mutterunternehmens veräußert.

Durch die Anmietung der Immobilien hat der Konzern im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 3.620 TEUR höhere Mietaufwendungen. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen haben sich im Gegenzug um 1.448 TEUR vermindert.

V. Angaben zu Konsolidierungsmethoden

- Die Kapitalkonsolidierung der vor dem 31.12.2009 dem Konzern zugehörigen Tochterunternehmen wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) vorgenommen (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei wurden die Wertansätze der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss verrechnet. Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 01.01.2010 zugegangenen Tochtergesellschaften ist als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt durchgeführt worden, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Abs. 1 HGB i. V. m. Art. 66 Abs. 3 Satz 5 EGHGB). Ein aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben.
- Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden aufgerechnet (§ 303 HGB).
- Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden eliminiert (§ 305 HGB).
- Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Anlage- und Umlaufvermögen wurden, sofern sie im Einzelfall nicht von nur untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind, eliminiert (§ 304 HGB).

VI. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zur Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 313 Abs. 1 HGB) werden im Rahmen der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, unter Beachtung ergänzender Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und bestimmte Personengesellschaften, grundsätzlich stetig angewandt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich einheitlich nach den bei der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten wurden aus den Einzelabschlüssen übernommen. In den Einzelabschlüssen wurde bei der Bilanzierung und Bewertung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Der Jahresabschluss enthält Posten, denen Beträge zu Grunde liegen, die auf fremde Währung lauten. Die Umrechnung in EUR erfolgt bei Valutaforderungen und -verbindlichkeiten nach Maßgabe des Devisenkassamittelkurses am Bilanzstichtag gem. § 256a HGB.

Die Währungsumrechnung der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach § 308a HGB nach der so genannten modifizierten Stichtagskursmethode. Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.



Wesentliche Abweichungen der Konzernbewertungsmethoden von den Bewertungsmethoden in den Einzelabschlüssen lagen nicht vor.

Aktivseite

1. Das Aktivierungswahrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden gem. § 255 Abs. 2a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten entsprechen denen für unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Eigenschaft als aktivierungsfähiger Vermögensgegenstand wird konkretisiert anhand individuell bestimmter Ziele der Entwicklungsprojekte im Rahmen einer Gesamtplanung. Die Erreichung der Zielvorgaben wird durch das Projektcontrolling überwacht.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände enthalten in den Vorjahren aktivierte Entwicklungsaufwendungen für die RF Technologie. Weitere Entwicklungsaufwendungen wurden im Konzern nicht aktiviert. Diese aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens unterliegen der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB.

2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Ein aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultierender, entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund des Produktzyklus in der Automationstechnik planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben.

3. Das nicht abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten, das abnutzbare Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige degressive oder lineare Abschreibungen angesetzt. Bei degressiver Abschreibung wird auf die lineare Methode übergegangen, soweit dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250,00 EUR aber nicht 1.000,00 EUR übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über die Dauer von fünf Jahren gleichmäßig abgeschrieben.

Besteht für die Vermögensgegenstände ein niedrigerer beizulegender Wert, so werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

4. Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

5. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

6. Für unfertige und fertige Erzeugnisse sind als Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Die Waren sind zu Anschaffungskosten aktiviert.

7. Soweit ein niedrigerer Wert der Vorräte vorliegt, der diesen Vermögensgegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist, sind Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

8. Die geleisteten Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt und werden offen von den Vorräten abgesetzt.

9. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ansprüche aus einer Zeitkontenrückdeckung sind zum Aktivwert bilanziert. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

10. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen sonstige Wertpapiere. Sie sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

11. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bilanziert.

12. Der Zeitwert des Deckungsvermögens (Termingelder sowie Rohstoff-, Renten- und Wertpapierdepots) zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 1.222 TEUR ist mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.018 TEUR saldiert worden. Der sich dabei ergebende Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 204 TEUR bilanziert.

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 1.215 TEUR.

Der beizulegende Zeitwert des Vermögens von insgesamt 1.222 TEUR wurde aus den Börsenkursen der Wertpapiere, Renten und Rohstoffe am Abschlussstichtag abgeleitet, die Termingelder sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen, die mit dem Deckungsvermögen saldiert werden, ist nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der projected unit credit-method („PUCM“, sog. Anwartschaftsbarwertmethode) bewertet. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln Heubeck 2018 G sowie ein Einkommensrend von 2,5 % und ein Rententrend von 1,5 % berücksichtigt. Die Berücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten war auf Grund der geringen Anzahl aktiver Anwärter nicht erforderlich.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 % angesetzt.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 91 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Passivseite



13. Der Zeitwert des Deckungsvermögens (Termingelder sowie Rohstoff-, Renten- und Wertpapierdepots) zur Absicherung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 1.075 TEUR ist mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.173 TEUR verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 1.068 TEUR. Der beizulegende Zeitwert des Vermögens von insgesamt 1.075 TEUR wurde aus den Börsenkursen der Wertpapiere, Renten und Rohstoffe am Abschlussstichtag abgeleitet, die Termingelder sind zum Nominalwert angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen Zeitwert und Anschaffungskosten, der abzüglich latenter Steuern gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB für Ausschüttungen gesperrt ist, besteht nicht. Zur Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze siehe Punkt VI. 12. (Aktivseite).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten zudem Übergangsgelder an Angehörige im Todesfall eines Beschäftigten. Sie sind nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der projected unit credit-method („PUCM“, sog. Anwartschaftsbarwertmethode), unter Berücksichtigung eines Einkommenstrends von 2,5 % sowie den Richttafeln Heubeck 2018 G bewertet. Die berücksichtigten Fluktuationswahrscheinlichkeiten liegen zwischen 0,00 % und 20,29 %.

Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 % angesetzt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsergebnis gezeigt.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 12 TEUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

14. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 1.958 TEUR ist in Höhe von 1.214 TEUR mit dem Aktivwert der Zeitkontenrückdeckung für Altersteilzeit aus der Rückdeckungsversicherung verrechnet worden.

Die unter Beachtung des Niederwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 S. 4 HGB entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich einer etwa unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligung (Aktivwert). Die Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte auf Basis eines Zinssatzes von 0,43 % sowie unter Einbeziehung der Richttafeln nach Heubeck 2018 G.

15. Die übrigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre lt. Abzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst. Ergebnisauswirkungen aus der Änderung des Abzinsungzinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Soweit für Gewährleistungen Pauschalrückstellungen passiviert wurden, erfolgt die Bewertung als %-Satz vom garantiebehafteten Umsatz. Der %-Satz leitet sich als Erfahrungswert aus dem jeweiligen Geschäftsfeld des Konzerns ab.

Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit Sätzen zwischen 2 % und 4,5 % berücksichtigt.

16. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

VII. Angaben zur Konzernbilanz

Aktivseite

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachstehenden konsolidierten Konzernanlagenspiegel dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens in der Konzernbilanz zum 31.12.2022
(Konzernanlagenspiegel) in EUR

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge
	01.01.2022	Währungsumrechnung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.253.200,00	0,00	0,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.151.280,94	-4.382,86	941.500,12
3. Geschäfts oder Firmenwert	0,00	0,00	3.653.862,22
	18.404.480,94	-4.382,85	4.595.362,34



Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2022	Währungsumrechnung	Zugänge
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.506.737,03	-7.383,62	300.475,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.636.014,30	-78.113,41	3.425.222,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.071.528,20	41.538,54	2.686.863,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.987,28	-306,76	332.617,27
	34.224.266,81	-44.265,25	6.745.178,42
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	285.888,13	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	445.022,88	27.612,24	4.825,34
3. Sonstige Ausleihungen	1.325.898,34	0,00	0,00
	2.056.809,35	27.612,24	4.825,34
	54.685.557,10	-21.035,87	11.345.366,10 ^{*)}
Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	1.253.200,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	18.088.398,20
3. Geschäfts oder Firmenwert	0,00	0,00	3.653.862,22
	0,00	0,00	22.995.460,42
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	5.799.829,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	-1.634.592,96	0,00	11.348.530,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-719.048,48	0,00	21.080.881,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	342.297,79
	-2.353.641,45	0,00	38.571.538,53
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	285.888,13
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	477.460,46



Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2022
	Abgänge		Umbuchungen			
3. Sonstige Ausleihungen		0,00		0,00	1.325.898,34	
		0,00		0,00	2.089.246,93	
		2.353.641,45		0,00	63.656.245,88	

Posten	01.01.2022	Währungsumrechnung	Abschreibungen			31.12.2022
			Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	563.940,00	0,00	250.640,00	0,00	0,00	814.580,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.348.725,90	-3.185,61	1.608.863,27	0,00	0,00	15.954.403,56
3. Geschäfts oder Firmenwert	0,00	0,00	365.390,22	0,00	0,00	365.390,22
	14.912.665,90	-3.185,61	2.224.893,49	0,00	0,00	17.134.373,78
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.040.477,73	19.420,73	520.288,62	0,00	0,00	2.580.187,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.247.746,43	-58.508,32	1.944.414,89	-516.568,47	0,00	7.617.084,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.652.074,21	31.775,73	2.650.992,35	-667.310,48	0,00	15.667.531,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	21.940.298,37	-7.311,86	5.115.695,86	-1.183.878,95	0,00	25.864.803,42
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.325.898,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.325.898,34
	1.325.898,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.325.898,34



Posten	Abschreibungen					31.12.2022
	01.01.2022	Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	38.178.862,61	-10.497,47	7.340.589,35 ^{*)}	-1.183.878,95	0,00	44.325.075,54
Posten	Buchwerte					31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			438.620,00			689.260,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.133.994,64			2.802.555,04
3. Geschäfts oder Firmenwert			3.288.472,00			0,00
			5.861.086,64			3.491.815,04
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.219.642,12			3.466.259,29
2. Technische Anlagen und Maschinen			3.731.445,53			3.388.267,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.413.349,67			5.419.454,01
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			342.297,79			9.987,28
			12.706.735,11			12.283.968,45
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			285.888,13			285.888,13
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			477.460,46			445.022,88
3. Sonstige Ausleihungen			0,00			0,00
			763.348,59			730.911,01
			19.331.170,34			16.506.694,50

^{*)} inklusive Zugänge zum Konsolidierungskreis

^{*)} inklusive Zugänge zum Konsolidierungskreis in Höhe von 2.577.171,55 EUR

2. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Die per Saldo aktiven latenten Steuern beruhen auf verschiedenen Sachverhalten und resultieren sowohl aus Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen als auch aus der Überleitung der lokalen Rechnungslegungsvorschriften auf die Wertansätze nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (so genannte Handelsbilanzen II). Eine abweichende Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagevermögen führt zu passiven latenten Steuern. Aus der Zwischenergebniseliminierung ergeben sich im Sachanlagevermögen und bei den Vorräten aktive latente Steuern. Die abweichende Bewertung in den Handelsbilanzen II der ausländischen Tochtergesellschaften führt bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu aktiven latenten Steuern. Bei den passivierten Rückstellungen erfolgt teilweise eine abweichende Berechnung, darüber hinaus werden diese steuerlich bzw. nach landesrechtlichen Vorschriften in den Handelsbilanzen nicht anerkannt. Dies führt zu aktiven latenten Steuern.

Außerdem werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge in die Berechnung der latenten Steuern mit einbezogen, soweit passive Steuerlatenzen bestehen. Darüber hinaus werden steuerliche Vorteile aus Verlustvorträgen nicht aktiviert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Handelsbilanzen II mit den jeweils landes- und rechtsformspezifischen Steuersätzen. Die Steuersätze bewegen sich in einer Bandbreite von 10,5 % bis 30,0 %. Die Bewertung der latenten Steuern aus der Zwischenergebniseliminierung und der Schuldenkonsolidierung erfolgt, teilweise vereinfachend, mit einem Steuersatz in Höhe von 30,0 %. Die ausgewiesene Steuerquote des laufenden Steueraufwands beträgt rd. 26,3 %. Der rechnerische durchschnittliche



gewichtete Konzernsteuersatz beträgt rd. 24,4 %. Wesentliche Ursache ist, dass in den Einzelabschlüssen grundsätzlich keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden. Weiterhin wirken sich permanente Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Ergebnis auf die Steuerquote aus. Auf Verlustvorträge werden keine aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB angesetzt.

Passivseite

- Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens ist nach Ergebnisverwendung aufgestellt und auf dieser Basis in die Konzernbilanz einbezogen.
- Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Provisionen, Überstunden- und Urlaubsansprüchen, Prämien und Tantiemen, Gewährleistung und ausstehenden Rechnungen.
- Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Posten	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.501	75.000	31.000	122.501
(Vorjahr)	(0)	(55.000)	(0)	(55.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.837	0	0	24.837
(Vorjahr)	(23.155)	(0)	(0)	(23.155)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	686	0	0	686
(Vorjahr)	(323)	(0)	(0)	(323)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.925	0	0	8.925
(Vorjahr)	(6.563)	(0)	(0)	(6.563)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.803	2.766	0	7.569
(Vorjahr)	(1.213)	(1.702)	(0)	(2.915)
- davon aus Steuern	3.228	0	0	3.228
(Vorjahr)	(751)	(0)	(0)	(751)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	46	0	0	46
(Vorjahr)	(36)	(0)	(0)	(36)
Gesamt	55.752	77.766	31.000	164.518
(Vorjahr)	(31.254)	(56.702)	(0)	(87.956)

- Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und resultieren aus Lieferungen und Leistungen und Verrechnungskonten.

VIII. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**1. Aufgliederung der Umsätze**

Die Umsatzerlöse teilen sich geografisch wie folgt auf:

	2022
	TEUR
Inlandsumsätze	45.110
Auslandsumsätze	314.601



	2022
	TEUR
	359.711

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen teilen sich wie folgt auf:

	2022
	TEUR
Electronics Production Equipment	289.603
Moulding Machines	51.899
Automation	17.979
Übrige	230
	359.711

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.678 TEUR (Vj.: 677 TEUR), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von 317 TEUR, Erträge aus der Auflösung bzw. dem Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 421 TEUR und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 86 TEUR.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.884 TEUR (Vj.: 742 TEUR) und Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 200 TEUR.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position enthält Zinserträge aus Abzinsungen in Höhe von 127 TEUR (Vj.: 136 TEUR).

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position enthält Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 57 TEUR (Vj.: 185 TEUR).

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten per Saldo Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 366 TEUR (Vj.: 907 TEUR) sowie Erträge aus periodenfremden Steuern in Höhe von 183 TEUR.

7. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 1.132 TEUR aus der Restrukturierung des Konzerns (Veräußerung Vorfertigung Kurtz GmbH, angefallen).

IX. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

1. Allgemeine Angaben

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 aufgestellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode vorgenommen.

2. Anpassungen und Erweiterungen des Gliederungsschemas

Die Ergebnisse aus Teilgewinnabführungsverträgen bzw. -verlustübernahmen stellen Ergebnisverwendungen dar und werden folglich bei der Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit hinzuaddiert bzw. abgezogen.

Um den Besonderheiten bei Personengesellschaften Rechnung zu tragen, wurde die Bezeichnung der Position „Gezahlte Dividenden“ innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit geändert und als „Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens“ bzw. „Auszahlungen an andere Gesellschafter“ bezeichnet.



3. Zuordnung von Ertragsteuerzahlungen

Die Zuordnung von Ertragsteuerzahlungen erfolgt vollständig innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Aus einer Aufteilung in den Finanzierungs- und Investitionsbereich würde sich die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung vor dem Hintergrund des mit der Ermittlung der Daten verbundenen Aufwands nicht wesentlich verbessern.

4. Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens

Die Position enthält die Entnahmen von Gesellschaftern der Kommanditgesellschaft.

5. Auszahlungen an andere Gesellschafter

Die Position enthält die ausbezahlten Gewinnanteile aus stiller Gesellschaft.

6. Abgrenzung des Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden neben den flüssigen Mitteln grundsätzlich auch kurzfristige Bankverbindlichkeiten einbezogen.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Flüssige Mittel	70.054
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-1
Stand 01.01.2022	70.053
Flüssige Mittel	128.615
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0
Stand 31.12.2022	128.615

X. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB (ohne Auszubildende) beträgt im Berichtsjahr 1.317 (Vj.: 1.118), davon 775 Angestellte und 542 gewerbliche Arbeitnehmer.

2. Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Ein Teilbereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mittels Factoring abgewickelt. Hierdurch steht die Liquidität zeitnah zur Verfügung, ebenso wird das Forderungsausfallrisiko mit übertragen.

Risiken sind in einer Kündigung der Verträge zu sehen, da dann der Liquiditätsbedarf anderweitig abgedeckt werden muss. Bei einem Ausfall von Forderungen sind teilweise Selbstbeteiligungen vorgesehen. Des Weiteren werden durch das Factoring die Forderungen nicht mehr zum Nominalwert vereinnahmt, da für das Factoring Gebühren anfallen.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen mit einem Volumen von 11,8 Mio. EUR verkauft und 9,2 Mio. EUR bereits vereinnahmt.

3. Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB)

	2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0	1.000

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Das Mutterunternehmen des Konzerns hat mit Datum von 25.07.2017 für ein nahestehendes Unternehmen eine bis 15.05.2022 befristete selbstschuldnerische Bürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,0 Mio. EUR übernommen.



5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

	TEUR
Gesamt	12.645

6. Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Ein Tochterunternehmen des Konzerns ist Träger einer Unterstützungskasse. Diese gewährt den berechtigten Arbeitnehmern ein Ruhegeld bei Ausscheiden aus der Firma.

Es wurde von dem Wahlrecht des Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und eine Passivierung der ihr mittelbar erwachsenden Pensionsverpflichtungen unterlassen; die mittelbare Verpflichtung beläuft sich auf 3.012 TEUR (Vj.: 2.976 TEUR).

7. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 war die Kurtz Holding GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin des Mutterunternehmens zur Geschäftsführung verpflichtet. Sie handelte durch ihre Geschäftsführer

- Dipl.-Ing. Rainer Kurtz, Geschäftsführer (bis 31.03.2022)
- Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer
- Dipl.-Inf. Uwe Rothaug, Geschäftsführer
- Dipl.-Ing. (FH) Ralph Knecht, Geschäftsführer, Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 01.01.2022)
- Dipl.-Bw. (FH) Thomas Mühleck, Geschäftsführer
- Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer

8. Bezüge der Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von 2,4 Mio. EUR von der Kurtz Holding GmbH & Co. KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach.

9. Beirat

Dem Beirat gehören die folgenden Mitglieder an:

- Herr Dr. Dietmar Straub, Vorsitzender des Beirats, Berater
- Herr Frank P. Averdung, CEO bei Oxford PV, Oxford, United Kingdom
- Herr Dr. Armin Kunz, Berater
- Herr Bernhard Kurtz, Berater
- Herr Walter Kurtz, Berater
- Herr Rainer Kurtz, Berater (ab 01.04.2022)

10. Bezüge des Beirates

Die Mitglieder des Beirates erhielten für ihre Tätigkeit Bezüge von 202 TEUR von der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kreuzwertheim/Wiebelbach.

11. Bezüge an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung

Die 2022 gezahlten Gesamtbezüge (Pensionen) für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen 99 TEUR; ferner sind für zukünftige Verpflichtungen an diese Rückstellungen in Höhe von 1.018 TEUR gebildet.

12. Abschlussprüferhonorare

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:



	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	232

Andere Leistungen hat der Abschlussprüfer nicht erbracht.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		2022	2021
		TEUR	TEUR
1.		25.041	16.455
2.	+/-	0	164
3.	+	4.763	6.400
4.	+/-	9.025	6.973
5.	+/-	2.151	-551
6.	+/-	-37.695	-29.582
7.	+/-	1.596	8.519
8.	+/-	46	1.251
9.	+/-	1.693	1.474
10.	+/-	1.132	1.816
11.	+/-	8.693	5.410
12.	-	-1.596	-1.616
13.	+/-	-6.331	-2.676
14.		8.518	14.037
15.	-	-496	-354
16.	+	1.170	1.596
17.	-	-4.260	-3.720

			2022	2021
			TEUR	TEUR
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-23
19	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	25.302
20	-	Auszahlungen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis	-7.717	0
21.	+	Erhaltene Zinsen	281	92
22.		Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.022	22.893
23.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	93.000	0
24.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-26.445	-25.000
25.	-	Gezahlte Zinsen	-993	-1.204
26.	-	Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens	-4.797	-17.330
27.	-	Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	-5.375
28.		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	60.765	-48.909
29.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14., 22. und 28.)	58.261	-11.979
30.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	255	360
31.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	46	0
32.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	70.053	81.672
33.		Finanzmittelfonds am Ende der Periode	128.615	70.053

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2022 (in EUR)

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Summe
	Kapitalanteile		Kommanditisten	
	Persönlich haftende Gesellschafter			
Stand zum 01.01.2021	0,00		16.300.000,00	16.300.000,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00		-16.289.638,29	-16.289.638,29
Währungsumrechnung	0,00		0,00	0,00
Einstellung Rücklagen	0,00		-165.288,94	-165.288,94
Jahresüberschuss	0,00		16.454.927,23	16.454.927,23



Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Kapitalanteile			
	Persönlich haftende Gesellschafter	Kommanditisten	Summe
Stand zum 31.12.2021	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Stand zum 01.01.2022	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital .	0,00	-9.375.288,04	-9.375.288,04
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Einstellung Rücklagen	0,00	-15.665.422,90	-15.665.422,90
Jahresüberschuss	0,00	25.040.710,94	25.040.710,94
Stand zum 31.12.2022	0,00	16.300.000,00	16.300.000,00
Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Rücklagen			
	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen^{*)}	Summe
Stand zum 01.01.2021	574.595,82	53.458.935,40	54.033.531,22
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Einstellung Rücklagen	0,00	165.288,94	165.288,94
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2021	574.595,82	53.624.224,34	54.198.820,16
Stand zum 01.01.2022	574.595,82	53.624.224,34	54.198.820,16
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital .	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Einstellung Rücklagen	0,00	15.665.422,90	15.665.422,90
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2022	574.595,82	69.289.647,24	69.864.243,06
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			Konzerneigenkapital
Stand zum 01.01.2021		-3.717.817,23	66.615.713,99
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		0,00	-16.289.638,29
Währungsumrechnung		2.940.369,98	2.940.369,98
Einstellung Rücklagen		0,00	0,00
Jahresüberschuss		0,00	16.454.927,23
Stand zum 31.12.2021		-777.447,25	69.721.372,91



	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzerneigenkapital
Stand zum 01.01.2022	-777.447,25	69.721.372,91
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	-9.375.288,04
Währungsumrechnung	288.957,10	288.957,10
Einstellung Rücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	25.040.710,94
Stand zum 31.12.2022	-488.490,15	85.675.752,91

^{*)} davon für Ausschüttungen gesperrt: 599 TEUR

Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Kreuzwertheim/Wiebelbach, 01.03.2023

Kurtz Holding GmbH

Ralph Knecht, Geschäftsführer

Uwe Rothaug, Geschäftsführer

Thomas Mühleck, Geschäftsführer

Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer

Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Kurtz Ersä Konzern

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG bildet mit ihren Tochtergesellschaften den Kurtz Ersä Konzern. Sie hält direkt oder indirekt die Beteiligungen an allen Gesellschaften und erbringt für diese zentrale kaufmännische Dienstleistungen im Bereich Finanzen, Controlling, IT, Personal, Marketing und Einkauf sowie diverse Sonderaufgaben.

Im Folgenden stellen wir die Geschäftstätigkeit der operativen Tochtergesellschaften der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG dar:

Der Ursprung des heutigen Maschinenbaukonzerns geht auf die Gründung einer Hammerschmiede im Jahre 1779 in Hasloch/Unterfranken zurück. Die Unternehmensgruppe ist seither in Familienbesitz.

Marktseitig tritt Kurtz Ersä mit drei Business Segmenten auf:

–Electronics Production Equipment,



–Moulding Machines und

–Automation.

Das Segment Electronics Production Equipment unterteilt sich in die Geschäftsbereiche „Ersa Maschinen“ und „Ersa Werkzeuge“. Unter der Marke „Ersa“ werden komplette Anlagen, Maschinen und Geräte für die Fertigung, Reparatur und Inspektion bestückter Leiterplatten hergestellt und international vertrieben.

Ein Schulungsprogramm für Anwender rundet das Angebotsspektrum ab. Der Konzern bietet in diesem Segment weltweit das breiteste Produktspektrum an. Im Bereich Selektivlöten gilt der Konzern als Weltmarktführer.

Im Segment Moulding Machines werden in den Sparten Protective Solutions, Casting Solutions und Additive Manufacturing Partikelschaumstoff-, Gießereimaschinen und 3D-Metalldrucker hergestellt und weltweit unter der Marke „Kurtz“ verkauft. Die Angebotspalette umfasst Maschinen für unterschiedlichste Anwendungen bis hin zur Konzeption kompletter Fertigungsstraßen. Im Bereich der Schaumstoffmaschinen gilt der Konzern als Weltmarktführer. Die Sparte Additive Manufacturing wird als drittes strategisches Standbein ausgebaut.

Im Segment Automation bieten wir Automatisierungslösungen in Verbindung mit unseren Produkten aus den Segmenten Electronics Production Equipment und Moulding Machines an. Darüber hinaus sind wir aber auch in anderen Märkten aktiv. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 haben wir die Schiller Automation auf der Schwäbischen Alb im Rahmen unserer buy-and-build Strategie erworben, um das Geschäftsfeld Automation als ein strategisches Standbein weiter auszubauen.

Unser Purpose lautet: Wir optimieren die Produktionsprozesse unserer Kunden. Global. Ahead. Sustainable. Wir sind als Maschinenbauer in die Prozesse unserer Kunden aus der produzierenden Industrie integriert. Wir möchten dabei weltweit präsent, prozessual führend und nachhaltig agieren.

Der Vertrieb der Produkte des Konzerns erfolgt über weltweite Vertretungen. In den Ländern China, USA, Mexiko, Vietnam, Frankreich ist der Konzern mit eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften präsent. Am Standort Zhuhai, China, wird eine Produktionsstätte zur Herstellung bzw. Montage von Maschinen für die Segmente Moulding Machines und Electronics Production Equipment unterhalten. In den USA werden Schaumstoffmaschinen endmontiert. In Indien wird der Vertriebsstandort, der im Jahre 2021 gegründet wurde, weiter ausgebaut. Es laufen intensive Vorbereitungen einen neuen Produktionsstandort in Mexiko zu gründen. Die ersten Maschinen sollen hier im Herbst 2023 produziert werden.

Das Thema Nachhaltigkeit ist bei Kurtz Ersa fest verankert. Die Initiative „Go Green 250“ hat zum Ziel, im Jahr des 250jährigen Bestehens (2029) CO₂ -neutral zu sein. Die für unsere Stakeholder relevanten SDGs wurden ermittelt und in 6 verschiedene Handlungsfelder überführt. Zu jedem gibt es ein dezidiertes Maßnahmenprogramm. Wir berechnen unsere Emissionen angelehnt an das GHG (green house gaz protocol) in Scope 1, 2 und 3. Bei Scope 1 werden die direkten Emissionen z.B. durch den Verbrauch von Erdgas, Heizöl oder Diesel ermittelt. Bei Scope 2 dann die indirekten Emissionen, z.B. durch den Bezug von Strom. Bei Scope 3 geht es um die vor- und nachgelagerte Lieferkette. Auch wenn diese gemäß GHG aktuell optional sind, haben wir uns für die Betrachtung im Sinne eines ganzheitlichen Klimaschutzes entschieden und erweitern den Rahmen der betrachteten Scope 3-Emissionen kontinuierlich. Im Rahmen der Umsetzung des LKSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes) erwarten wir durch den Einsatz einer neuen Software mittelfristig u.a. auch eine bessere Datenlage zu Scope 3.

Unser Einsatz in den Bereichen Umwelt und Emissionen, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie Nachhaltiger Beschaffung wurde durch ein ESG-Rating von EcoVadis mit einem Score von 48/100 und einer Bronzemedaille honoriert. Dieses haben wir auch in unsere Finanzierung als ESG-Link beim Schuldschein - als eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland - eingebaut. Die Ziele zur stetigen Verbesserung haben wir in unser Zielvereinbarungssystem für alle Führungskräfte übernommen.

Im Übrigen verweisen wir an dieser Stelle auf unseren erstmals in 2022 für das Berichtsjahr 2021 erschienenen Nachhaltigkeitsbericht.

2. Strukturelle Veränderungen

Mit Wirkung zum Januar 2022 wurden die Schiller Automation GmbH & Co.KG sowie die Sieghard Schiller GmbH im Rahmen eines share deals übernommen, die Erstkonsolidierung erfolgte im Geschäftsjahr 2022.

3. Forschung und Entwicklung

Der Konzern betreibt umfangreich Forschung und Entwicklung. Nachfolgend wird die Forschung und Entwicklung der Tochterunternehmen beschrieben:

Seit Firmengründung im Jahr 1779 hat der Kurtz Ersa Konzern mit seinem Streben nach Innovation vielfältige entscheidende technische Neuerungen realisiert. Die zahlreichen erworbenen Patente und Auszeichnungen im Laufe der Unternehmensgeschichte belegen dies deutlich.

Im Konzern sind heute knapp 15 % der Gesamtbelegschaft als erfahrene Ingenieure und Techniker mit der Erarbeitung innovativer Konzepte und Lösungen befasst. Darüber hinaus werden viele Projekte mit externer Unterstützung entwickelt.

Bei der Entwicklung neuer Maschinen nehmen dabei die Energieeffizienz und die Digitalisierung einen immer größer werdenden Stellenwert ein.

Beim Techseminar „Design for Manufacturing“ am 3. und 4.6. wurde den weltweiten Kunden wertvolles Know-how für Baugruppenfertigung vorgestellt. Zwei Tage waren angesetzt, um fertigungsgerechte CAD-Konstruktion, Leiterplattentechnologie und Produktionsprozesse zur wirtschaftlichen Fertigung zuverlässiger elektronischer Baugruppen eingehend zu beleuchten.

Auf der electronica in München vom 15. bis 18.11. stellte Ersa drei innovative Lösungen vor: Die i-CON TRACE als die erste voll vernetzbare Lötstation weltweit. Mit integriertem WLAN, Bluetooth und Netzwerkkarte, komplett integrierbar in MES-gesteuerte Produktionsprozesse. Das Reworksystem Ersa HR 600/3P ermöglicht die automatische Reparatur von SMT-Bauteilen wie BGA und MLF bis zu Kantenlängen von 1 x 1 bis 60 x 60 mm - präzise und zuverlässig. Und zur zerstörungsfreien Inspektion verdeckter Lötverbindungen - ob unter BGAs oder in Bereichen, wo andere Mikroskope an Grenzen stoßen - die ERSASCOPE Technologie für jede Qualitätssicherung. Mit der Ersa i-CON TRACE lässt sich Traceability erstmals auch bei Handlötprozessen sicherstellen. Die smarte IoT-Lötstation erfasst Prozessinformationen lückenlos und bietet visuelle Reports. Damit ist es möglich, die Ursachen für Qualitätsabweichungen frühzeitig zu erkennen, diese zu isolieren und Probleme nachzuverfolgen. Die erhobenen Daten können dazu beitragen, Qualitätsmängel bei retournierten Baugruppen mit handgelöteten Bauteilen zu identifizieren.



Die mit WLAN, Bluetooth und optional auch mit einer Netzwerkkarte ausgestattete Lötstation i-CON TRACE weist mit einer Heizleistung von 150 W eine herausragende Lötperformance auf. Sie verfügt über ein charakteristisches Bedienkonzept und lässt sich anhand mobiler Endgeräte wie Notebook, Tablet oder Smartphone steuern. Zudem kann der Supervisor die für eine Lötaufgabe relevanten Parameter zentral vorgeben. Die Bediensoftware Ersas TRACE Cockpit ermöglicht es ferner, eine Lötaufgabe einer bestimmten Fachkraft zuzuweisen. Soll- und Ist-Temperatur werden angezeigt und lassen sich jobbezogen anpassen.

Damit der mit einer Handlötaufgabe betraute Operator die ihm zugeteilte Arbeit durchführen kann, wird mit einem Handscanner das Bauteil, die Lötspitze, der Lötdraht und das Flussmittel erfasst. „Die Lötstation ist erst dann einsatzbereit, wenn alle Faktoren der Aufgabenstellung entsprechen. Dadurch lassen sich potenzielle Fehler eliminieren, die Prozesssicherheit erhöhen und die lückenlose Rückverfolgbarkeit der Prozessdaten sicherstellen. Der Operator kann sich somit ganz auf die Lötaufgabe konzentrieren“, hebt Jörg Nolte, Produktmanager für Lötwerkzeuge, Rework- und Inspektionssysteme der Ersas GmbH, hervor.

Die i-CON TRACE Lötstation lässt sich sowohl als Stand-alone-Lötstation mit voreingestellten Parametern nutzen als auch in MES-gesteuerte Produktionsprozesse (MES kurz für Manufacturing Execution System) einbinden. Die kostenfrei zur Verfügung stehende TRACE App wird für eine intuitive und sichere Bedienung genutzt. Sie kann auch in Verbindung mit dem TRACE Cockpit verwendet werden.

Überdies wird mit dem neu designten und thermisch optimierten Lötspitzenortiment die Effizienz der Energieübertragung um bis zu 30% erhöht. Das eigens von Ersas entwickelte und patentierte Schnellwechselsystem Tip'n'Turn erlaubt schließlich den unkomplizierten, schnellen und sicheren Wechsel der in unterschiedlichen Formen und Größen angebotenen Lötspitze. Der leicht bedienbare Bajonettverschluss sorgt überdies für eine Vorspannung, wodurch die Lötspitze permanent an das Heizelement angedrückt wird. Damit lässt sich eine stabile Temperaturgenauigkeit von +/- 2 °C sicherstellen. Außerdem können das Long-life-Heizelement und die Lötspitze unabhängig voneinander ausgetauscht werden, wodurch die Betriebskosten gesenkt und die Umwelt geschont werden.

Zur dritten Auflage des „Technologieforum Elektronikfertigung“ konnte die Ersas GmbH am 30.09. und 1.10. wieder zahlreiche Teilnehmer aus der DACH-Region begrüßen. Wie die Vorgänger hatte sich das diesjährige Event zum Ziel gesetzt, aktuelle Trends und Innovationen der Elektronikfertigung vorzustellen - programmatisch dafür das Motto: „1 Event, 15 Aussteller aus allen Bereichen der Elektronikfertigung“.

Neben einem attraktiven Vortragsprogramm und der Hausmesse, die topaktuelles Elektronikfertigungs-Equipment unserer Partner, Live-Demos der gesamten Ersas Produktpalette samt Expertendialog und Präsentation durchdachter Automatisierungslösungen umfasste, gab es immer wieder die Möglichkeit zum ausführlichen Networking.

Tag eins der zweitägigen Veranstaltung umkreiste die Leiterplatte von allen Seiten und stellte den Fokus immer wieder scharf auf spezielle Aspekte. Ralph Fiehler, Leiter Entwicklung bei der im sächsischen Gornsdorf ansässigen KSG GmbH, referierte über „Leiterplatten für Hochfrequenz- und Radar-Anwendungen“, die verstärkt im Automotive-Bereich mit 77 GHz eingesetzt werden, aber auch für Anwendungen wie Pegelstände in Flüssen und Silos oder im Traffic Monitoring relevant sind. Um die hohen Performance-Anforderungen zu erfüllen, seien die Leistungsaspekte der Basismaterialien (z.B. Hydrocarbon-/Thermoset- bzw. PTFE-Harzsysteme) den anfallenden Kosten gegenüberzustellen.

Amir Al Kassou, System Application Engineer bei Infineon Technologies, nahm sich das Thema „Schnittstelle der Leistungshalbleiter und Verbindungstechnik“ vor. Leistungshalbleitermodule werden zur Energiewandlung in Umrichtern verwendet, etwa für drehzahlvariable Antriebe in Industrie, erneuerbare Energien, Automobilbau oder Medizintechnik. Gefordert werden eine immer höhere Leistungsdichte und Integration bei absoluter Zuverlässigkeit - hier gehe der Trend teilweise zu lötfreier Montage etwa durch Press-Fit-Verbindungen, die Hochstromtragfähigkeit ermöglicht. Nach dem Lunch im Customer Care Center mit Kurzpräsentationen direkt an den Systemen (IoT-Lötstation i-CON TRACE, Selektivlötmachine VERSAFLOW ONE) stellte Ersas Sales Manager Stefan Wurster Anlagentrends im Weichlöten für Welle, Selektiv und Einpresstechnik vor. Um das Ziel jedes THT-Lötprozesses - 100%iger Lotdurchstieg, Vermeidung von Lotbrücken und No-Clean-Prozess - zu erreichen, sei das thermische Prozessfenster zwischen Lötwärmebedarf und Lötwärmebeständigkeit zu beachten.

Wolf Rüdiger Pennutti, Category Sales Manager bei der Viscom AG, zeigte die Bedeutung der Inline-Inspektion von Baugruppen in der Leistungselektronik auf und stellte typische Prüfaufgaben im Umfeld von Bonddrähten bzw. Herausforderungen bei der Drahtbondinspektion vor.

Tag zwei stand komplett im Zeichen der Digitalisierung: Ersas Key Accounter Adrian Münkel stellte zum Auftakt die IoT-Lötstation i-CON TRACE, die erstmals vollständige Nachverfolgbarkeit bzw. Traceability ermöglicht, als Stand-alone-Gerät, aber auch integriert in MES betrieben werden kann und zudem mit starker Leistung und intuitiver Bedienbarkeit punktet. Mit der i-CON TRACE ist eine Dokumentation von Bauteilen, PCB/Board, Lötspitze, Temperatur, Lötdraht, Flussmittel und mehr möglich, Prozess-Monitoring via Smartphone oder direkt über Rechner/Laptop. Wolfgang Heinecke, Sales Director DACH der Mycronic GmbH, stellte den protokollbasierten Hermes-Standard IPC-HERMES-9852 vor, der über kurz oder lang die bisherige SMEMA-Schnittstelle für eine direktere Maschine-zu-Maschine-Kommunikation über die gesamte Fertigungslinie ablöst.

Der Produktmanager Digitalisierung, demonstrierte per Live-Demo die Möglichkeiten der zentralen, modular aufgebauten Plattform Kurtz Ersas CONNECT, mit der sich Service- und Prozessqualität der Kurtz Ersas Anlagen verbessern lassen und die umfängliche Transparenz in den Produktionsprozess im Sinne von Industrie 4.0 bringt. Strategischer Ansatz der aktuellen Version 2.0 ist das Trio aus „Smart Services“, „Smart Machine“ und „Smart Production“ - mit deutlicher erweitertem Leistungsumfang. Ronny Witzgall, Technology Expert bei der SMA Solar Technologies AG, schließlich zeigte „Industrie 4.0 aus Sicht des Anwenders“ auf und gewährte Einblicke in die Arbeit eines Softwareentwicklers und Datenbankadministrators heterogener Netzwerke. Dabei verglich Witzgall die Standards IPC-CFX (IPC-2591) und OPC UA (IEC 62541) - und äußerte „Wünsche“ hinsichtlich des Leistungsumfangs dieser aufstrebenden Standards.

Darüber hinaus wurde Ersas mit dem Preis „Fabrik des Jahres“ von der Unternehmensberatung Kearney und dem Fachmagazin „Produktion“ ausgezeichnet. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurde die gesamte Wertschöpfungskette und hohe Wertgenerierung in den Prozessen bewertet. In der letzten Stufe erfolgte ein Unternehmensaudit unter Leitung von Kearney. Die Jury, bestehend aus namhaften Experten aus Industrie und Wissenschaft, wählte Kurtz Ersas zum Sieger des Sonderpreises „GEO Award - Global Excellence in Operations 2022“. Gewürdigt wurden von den Juroren aber auch die hervorragenden Leistungen in den Bereichen Digitalisierung und Talentmanagement. Schlanke, agile Prozesse und höchste Qualität in der gesamten Wertschöpfungskette sind für den Kurtz Ersas Konzern wichtig, um den Kunden maßgeschneiderte Lösungen schnell anbieten zu können.

Für die neue Produktionshalle, in der die Maschinenfertigung auf mehreren Taktfertigungslinien erfolgt, wurde die Wertschöpfungskette neu aufgesetzt und durch Industrie-4.0-Prozesse ergänzt. „Dabei haben wir verschiedene Lean-Prinzipien beachtet, die vor allem auf kurze Durchlaufzeiten und hohe Qualität abzielen“, sagt der Werksleiter der Ersas GmbH. Mit dem GEO-Award gewinnt die Ersas GmbH einen industrieübergreifenden Wettbewerb dank der erreichten Prozessoptimierungen. Bei diesem Wettbewerb misst man sich mit den besten Unternehmen aus Europa - das bringt eine steile Lernkurve mit sich und passt gut zu unserer kompetitiven Grundeinstellung.“

Auf der Kunststoff-Leitmesse in Düsseldorf stellte der Bereich Moulding Machines im Oktober ihre Technologien vor, die in der Kunststoffbranche erheblich zur Einsparung von Energie, Wasser und CO₂ beitragen und Prozesse nachhaltig optimieren.



Am Messestand wurde die Kurtz WAVE LINE präsentiert, die je nach Anwendung modular aufgebaut werden kann. Zur Steigerung der Produktivität sind bei der Maschine mehrere Werkzeuge gleichzeitig im Umlauf. Das Herz der WAVE LINE ist die Radiofrequenz-Technologie, die mittels hochfrequenter elektromagnetischer Wellen nicht nur Standardmaterialien, sondern auch neue Materialien und Biomaterialien verarbeitet. Somit wird die Herstellung neuartiger und nachhaltiger Verpackungen möglich. Mit der RF-Technologie kann ein höherer Anteil an recyceltem Material wiederverarbeitet werden als jemals zuvor. Im EPS-Formteil sind es beispielsweise bis zu 100%.

Durch das dampflose Verfahren mit Radiofrequenz (RF) lassen sich hohe Einsparungen erzielen: bis zu 70% an CO₂-Emissionen, bis zu 90% beim Energie- und bis zu 100% beim Wasserverbrauch. Die WAVE LINE ist für kleine bis mittelgroße Anwendungen und Produktfamilien die effizienteste Art der Partikelschaumverarbeitung und die zukunftsträchtigste im Sinne des Klimaschutzes. Auf der K produzierte die Linie während moderierter Livedemonstrationen dreimal täglich Mini-Bodenpolster aus recyceltem expandiertem Polystyrol (rEPS).

Auch die beiden anderen Exponate, Kurtz THERMO FOAMER und Kurtz Ersä Alpha 140, stießen auf hohes Besucherinteresse. Mit dem THERMO SELECT Prozess und dem THERMO COATING/IMPFC-Verfahren bietet Kurtz vor allem der Automotive-Branche eine neuartige Leichtbau-Lösung. Durch sie entstehen geschlossene, optisch reizvolle Formteile ohne Perlenstruktur und mit spritzgussähnlicher Oberfläche. Die Formteile sind solide, aber dennoch sehr leicht. Gelangt ein Auto ans Ende seines Lebenszyklus, ist die Recyclingfähigkeit garantiert, da sowohl für die Partikelschaum-Schicht als auch für die spritzgussähnliche Oberfläche der gleiche Rohstoff verwendet wird - in dem Fall Polypropylen. Der THERMO SELECT Prozess arbeitet mit variothermer Werkzeugtemperierung und erzielt mit geschlossenem Kühlsystem ohne direkte Wasserkühlung einen erheblich reduzierten Wasserverbrauch.

Der 3D-Drucker Alpha 140 war besonders interessant für die auf der K-Messe präsenten Werkzeughersteller. Das metallische additive Fertigungsverfahren LPBF (Laser-Powder-Bed-Fusion) des Alpha 140 ermöglicht die Fertigung von Werkzeugeinsätzen oder Formen für Partikelschaum- oder Spritzgussanwendungen. Konturnahe und komplexe Kühlkanäle können in das Bauteilinnere integriert werden, wodurch Optimierungen möglich sind, die etwa Zykluszeiten reduzieren, die Produktivität steigern und die Bauteilqualität verbessern.

Im Bereich Moulding Machines wurde schließlich noch die RF-Technologie zur Verarbeitung von Partikelschäumen mit dem Innovationspreis für Klima und Umwelt ausgezeichnet. Die RF-Technologie überzeugte die Fachjury mit dem Projekt „Formteilherstellung aus Bio- und Recycling-Materialien“. Rainer Kurtz freute sich außerordentlich über die Auszeichnung: „Das Verschweißen von Partikelschaumstoffen durch elektromagnetische Wellen ist in höchstem Maße zukunftsträchtig und revolutioniert die Herstellung von Formteilen. Die Auszeichnung mit dem Hauptpreis ist Ehre und Ansporn zugleich und ein willkommener Baustein unseres ehrgeizigen Nachhaltigkeitsprogramms.“

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir im Zuge der auslaufenden Corona-Krise in 2022 unsere F&E-Aktivitäten weitergeführt haben bzw. sogar noch verstärken konnten. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine selbst erstellten Entwicklungsleistungen aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt vom Ukraine-Krieg, der Energiekrise sowie der Knappheit von Materialien am Beschaffungsmarkt. Alle drei Störfaktoren konnten wir durch schnelles und konsequentes Handeln in den Griff bekommen. So gab es keinen einzigen Tag einen Produktionsstillstand und wir konnten unsere weltweiten Kunden termingerecht beliefern. Dank unserer ausgezeichneten Liquiditätslage konnten wir das Working Capital gesteuert hochfahren und zum Ende 2022 wieder mit einem positiven Saldo aus Kassenposition (Aktivseite) abzüglich Finanzverbindlichkeiten (Passivseite) abschließen.

Dem Thema Materialknappheit begegneten wir darüber hinaus mit einem engen Schulterschluss zwischen Beschaffung, Entwicklung und Produktion und konnten so eine resiliente Supply Chain sicherstellen. Unsere globale Beschaffungsstrategie inklusive dem globalen Footprint mit Produktionsstandorten auf der ganzen Welt stellte zusätzlich die Versorgungssicherheit her.

Unsere Aktivitäten in Russland haben wir nach Ausbruch des Ukraine-Krieges sofort komplett eingestellt, das Einhalten aller sich laufend aktualisierenden Sanktionspakete sichern wir durch unser ins ERP-System integriertes Außenhandelskontrollsystem.

Der Geschäftsverlauf der operativ tätigen Tochtergesellschaften stellt sich wie folgt dar:

Die Auftragsengänge und der Auftragsbestand lagen im Geschäftsjahr kumuliert über alle Business Segmente gesehen über unseren Planungen.

Das Segment Electronics Production Equipment konnte seine Position im Konzern auf ein neues Rekordniveau ausbauen. Ein Anstieg des Geschäftsvolumens um 32,6% wurde erreicht.

Der Bereich Moulding Machines verzeichnete in 2022 - nach einem Wachstum im Vorjahr - einen Rückgang des Geschäftsvolumens um 6,4%.

Der Bereich Automation befindet sich weiter im Aufbau. Der Umsatz wurde durch den Zukauf der Schiller Automation GmbH & Co.KG erheblich gesteigert. Die erhaltenen Auftragsengänge im laufenden Geschäftsjahr sichern eine deutlich bessere Auslastung im Jahr 2023 und eröffnen sehr gute Zukunftsperspektiven.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns schließt mit einem Jahresüberschuss von 25,0 Mio. EUR (Vj. 16,5 Mio. EUR) und damit rund 8,5 Mio. EUR über dem Ergebnis von 2021.

Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf in 2022 vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als sehr gut.

2. Lage

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich - trotz andauernden Lieferschwierigkeiten von wesentlichen Materialien - um 84,2 Mio. EUR auf 359,7 Mio. EUR. Von den 359,7 Mio. EUR Umsatz entfallen auf die Schiller GmbH & Co. KG 18,0 Mio. EUR, die erstmalig zum Konzernergebnis beigetragen hat.



Das für unsere Steuerung herangezogene intern ermittelte operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich auf 36,6 Mio. EUR (Vj.: 26,5 Mio. EUR) und hat damit ein Rekordniveau erreicht. Diese Ergebnisentwicklung ist vor allem auf ein gestiegenes Volumen und eine sehr gute Auftragslage zurückzuführen. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass sich die Vertriebsaufwendungen (v.a. hinsichtlich Reisen) aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie immer noch auf einem reduzierten Niveau befinden.

Die Umsatzrentabilität (EBIT/Umsatzerlöse) lag bei 10,2 % (Vj.: 9,6 %).

Segmentbezogen verzeichnete das Business Segment Electronics Production Equipment mit 289.603 TEUR (Vj. 218.485 TEUR) einen überaus hohen Umsatzanstieg. Das Segment Moulding Machines erreichte 51.899 TEUR (Vj. 55.418 TEUR) Umsatz. Das Segment Automation befindet sich noch in der Aufbauphase mit 17.979 TEUR inklusive Zukauf Schiller (Vj. 1.235 TEUR).

Unser größtes Business Segment ist nach wie vor Electronics Production Equipment mit einem Anteil von rd. 80 % (Vj.: 79 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR. Die größte Position stellen hierbei Kursgewinne dar, die wir auf Grund des Saldierungsverbotes nicht mit den Kursverlusten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldieren dürfen.

Der Personalaufwand hat sich absolut von 81,1 Mio. EUR um 22,0 Mio. EUR auf 103,2 Mio. EUR erhöht. Neben dem Anstieg der Belegschaftsstärke, insbesondere auch durch die Integration der Schiller Automation, von 1.118 um 199 auf 1.317 Beschäftigte wirkt sich innerhalb dieser Position insbesondere der stark wachsende Markt der EPE Sparte aus.

Der Personalaufwand reduzierte sich bei gesteigerter Gesamtleistung im Verhältnis zur Gesamtleistung (Personalaufwandsquote) und liegt bei 27,2 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 von 50,4 Mio. EUR auf 75,5 Mio. EUR erhöht. Hierbei spielt der benötigte Bedarf an Leiharbeitnehmern, ein höheres Volumen an Fremdarbeiten, sowie ein Anstieg der Rechts- und Beratungskosten die größte Rolle.

Das Zinsergebnis beläuft sich nach -1,5 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022.

Insgesamt ist festzustellen, dass sowohl mit dem Umsatz als auch dem operativen Ergebnis im Berichtsjahr - bereinigt um die bereits erwähnten Sondereffekte - ein Rekordniveau erreicht werden konnte.

b. Finanzlage

Die Finanzierung unserer Gesellschaften erfolgt im Wesentlichen über die Konzernmutter, die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG. Von dieser wird zentral ein konzernweites Cash-Management betrieben. Wir haben - gemeinsam mit den wesentlichen Beteiligungen der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG - in 2018 ein Schuldscheindarlehen über 80 Mio. EUR gezeichnet. Dieses Schuldscheindarlehen wurde im Jahr 2021 mit den Verkaufserlösen der Immobiliengesellschaft Ph. Kurtz Eisenhammer GmbH & Co. KG um 25,0 Mio. EUR auf 55 Mio. EUR getilgt. Im laufenden Jahr wurde eine weitere Sondertilgung in Höhe von 25,5 Mio. EUR vorgenommen. Die abfließende Liquidität wurde durch ein neues Schuldscheindarlehen in Höhe von 93 Mio. EUR ausgeglichen bzw. im Hinblick auf die ambitionierten organischen und anorganischen Wachstumspläne weiter ausgebaut. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Kurtz Ersä Gruppe die nächsten Jahre durchfinanziert ist. Auch dieses Schuldscheindarlehen ist unbesichert und Covenants-free.

Das Working Capital hat sich erneut erhöht. Wesentlichen Einfluss auf die Veränderung hatte hierbei der gezielte Aufbau der Vorräte durch erhöhte Lagerhaltung und ein moderater Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass zum zweiten Mal in der Geschichte von Kurtz Ersä in Folge die liquiden Mittel (128,6 Mio. EUR) die zinstragenden Verbindlichkeiten (126,1 Mio. EUR) überstiegen und der Konzern damit rechnerisch schuldenfrei ist!

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Kapitalflussrechnung als gesonderten Teil des Konzernabschlusses.

Unsere freie Liquidität beurteilen wir somit als ausreichend, insbesondere im Hinblick auf die sehr gute Kassenlage.

c. Vermögenslage

Dem Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 19,3 Mio. EUR steht Eigenkapital in Höhe von 85,7 Mio. EUR gegenüber. Der Anlagendeckungsgrad liegt damit deutlich über 100 %. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (gem. Berechnungsschema bzgl. Margen-Grid aus dem Schuldscheindarlehen) zum 31.12.2022 beträgt 47,4 % (Vj.: 51,1 %).

Insgesamt beurteilen wir die Kapitalstruktur als äußerst robust. Mittelfristig wird dennoch eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis angestrebt.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung unserer Segmente und Geschäftseinheiten der Beteiligungsgesellschaften verwenden wir verschiedene Kennzahlen, über die wir im monatlichen Turnus berichten.

Die Entwicklung der Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften verfolgen wir über das EBIT, die Umsatzerlöse, den Auftragseingang und die Entwicklung der Deckungsbeiträge. Daneben wird die Kennzahl Book-to-bill als Indikator der kurzfristigen Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften herangezogen. In 2022 haben wir unser Vorwärtscontrolling um die Elemente „12 Month Rolling Forecast“, „Cash Conversion Cycle“ sowie „Peergroup Benchmark“ ausgebaut.

Die Umlauffinanzierung der Beteiligungsgesellschaften wird durch die Kennzahlen Warenumschlag und Forderungslaufzeit anhand des NWC (Net Working Capital Factor) gemessen.

Die Kennzahlen zur Ertragslage waren im Segment Electronics Production Equipment herausragend, der Geschäftsbereich Moulding Machines konnte sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessern. Weiterhin wird auch im Bereich Automation &



Components gearbeitet, um hier langfristig positive Effekte generieren zu können.

Die Kennzahlen zur Ertragslage waren lediglich im Segment Electronics Production Equipment positiv. Zum Gegenwirken haben wir in allen anderen Bereichen Restrukturierungsprogramme angestoßen, die sehr gute Effekte zeigen.

Die Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften zur Umlauffinanzierung werden grundsätzlich als gut beurteilt.

Die Kennzahl Book-to-bill war bei unseren Beteiligungsgesellschaften in Summe positiv.

Im Rahmen unseres Beteiligungscontrollings berichten wir über die freie Liquidität und den Break-Even-Punkt unserer Tochtergesellschaften mit einem simulierten Umsatzkostenverfahren.

Aus Konzernsicht haben sich die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt entwickelt:

Leistungsindikator	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	359,7	275,5	+30,6
EBIT* (Mio. EUR)	36,6	26,5	+38,1
Personalaufwandsquote (in %)	27,2	28,5	--

* lt. Konzern-GuV, bereinigt um außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sowie außerplanmäßige

Abschreibungen

4. Gesamtaussage

Die Vermögenslage des Konzerns schätzen wir als sehr gut ein, unsere Finanzlage beurteilen wir ebenfalls als sehr gut, insbesondere im Hinblick auf die verfügbare freie Liquidität durch die Schuldscheindarlehen.

Unsere Ertragslage bewerten wir im auslaufenden Corona-Kontext ebenfalls als sehr gut.

III. Prognosebericht

Konjunkturelle Lage 2022

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemie-bedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm Ende Januar 2023 daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt 3,4 Prozent, nach einem kräftigen Anstieg von 6,2 Prozent im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt 8,8 Prozent. Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2022 mit geschätzt 5,4 Prozent.

Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um 7,8 Prozent zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um geschätzt 3,1 Prozent. Das Plus in den entwickelten Volkswirtschaften betrug voraussichtlich 2,2 Prozent, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von 3,9 Prozent. In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in der Euro-Zone zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfazilität sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle. In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt, und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf. In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von 3 Prozent ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt 3,9 Prozent betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023, cpb World Trade Monitor, November 2022



Globaler Maschinenbau

In einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld zeigte sich auch die Maschinenindustrie im Jahr 2022 an vielen Standorten widerstandsfähig. Das dritte Quartal brachte vielerorts sogar ein höheres Produktionswachstum als erwartet, da sich die Engpasssituation bei einigen Vorprodukten entspannte. Der Mangel an elektronischen Bauteilen ist jedoch für viele Unternehmen weiterhin deutlich spürbar. Das vierte Quartal wiederum war an den großen Maschinenbaustandorten außerhalb der EU-27 von einer Umsatzschwäche geprägt. In der EU spürten die Maschinenbauer zum Jahresende eine verminderte Investitionsgüternachfrage, die Umsätze entwickelten sich aufgrund der angesammelten Auftragsbestände aber weiter solide. Global betrachtet konnte der Maschinenumsatz im Jahr 2022 preisbereinigt um geschätzt 1 Prozent gesteigert werden. In Japan sowie der EU-27 fiel der Zuwachs mit real 5 bzw. 3 Prozent (beides geschätzt und vorläufig) höher aus als in den USA und China.

China zeigte mit einem preisbereinigten Umsatzrückgang von real 1 Prozent die schlechteste Performance unter den TOP-5-Maschinenbauländern. In den USA war die Entwicklung mit Stagnation auf Vorjahresniveau nur geringfügig besser. Der nominale Zuwachs betrug hier zwar stattliche 12 Prozent, er war jedoch allein durch Preisanpassungen von durchschnittlich 12 Prozent entstanden. Das Phänomen des inflationären Auseinanderklaffens von nominalen und realen Steigerungsraten trifft letztlich auf alle Herstellerländer zu, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. So meldete das chinesische Statistikamt für den dort ansässigen Maschinenbau lediglich eine Preissteigerung von 0,9 Prozent 2022/2021.

Quelle: Nationale Statistikämter, VDMA (Originaltext)

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um preisbereinigt 1,8 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Dienstleistungen profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 Prozent. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, auch wenn weiterhin umfangreich Impfstoffe beschafft und finanziert wurden. Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,6 Prozent ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus.

Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 Prozent mehr investiert als im Vorjahr. Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 Prozent zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 Prozent oder 589 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 jedoch nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Die Produktion im Maschinenbau in Deutschland hat nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2022 um real 0,2 Prozent übertroffen. Dies ist wohlbemerkt ein vorläufiges Ergebnis. Es stehen noch einige Korrekturen aus (Mitte März wird der VDMA bekanntgeben, wie die Produktion im Jahr 2022 definitiv gelaufen ist). Das Produktionswachstum hätte deutlich höher ausfallen können, wenn nicht hartnäckig gestörte Lieferketten, ein sich intensivierender Fachkräftemangel und Schwierigkeiten bei der Energieversorgung die Produktion so stark und nachhaltig unter Druck gesetzt hätten. Allerdings blieb der von nicht wenigen erwartete Einbruch der Maschinenproduktion aus. Mehr noch: In Folge der deutlich anziehenden Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragsleistungs- und Umsatzstatistik um nominal 10,5 Prozent zu. Produktion und Umsatz erreichten ein zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 237 und 252 Mrd. Euro. Der Auftragseingang startete mit deutlich zweistelligen realen Plusraten ins Jahr, verlor im Jahresverlauf aber zusehends an Dynamik. Starke Produktionsbehinderungen und die nur allmählich abflauende Nachfrage führten zu Rekordauftragsbeständen, denn Stornierungen blieben abgesehen von dem Ausbuchen von Orders aus Russland und Bereinigungen zum Jahresende eher die Ausnahme.

Im Maschinenbaudurchschnitt lag die Auftragsreichweite zeitweise über einem Jahr - ein Rekordwert. Im weiteren Jahresverlauf zeigten sich erste Spannungsanzeichen bei den Lieferketten, insbesondere bei Metallen und Kunststoffen. Die Versorgung mit Elektronikteilen blieb aber herausfordernd. Im Dezember 2022 waren noch 74 Prozent der Unternehmen durch Störungen in vorgelagerten Lieferketten beeinträchtigt. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust. Jedoch verhinderte der Fachkräftemangel so manche Fertigstellung von Maschinen, Maschinenteilen und -komponenten. Viele Unternehmen möchten angesichts des hohen Auftragsbestands einstellen. Die Personalsuche gestaltet sich jedoch schwierig. Nicht nur Fachkräfte sind knapp, sondern Arbeitskräfte insgesamt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Konjunkturelle Aussichten 2023

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2023 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein weltwirtschaftliches Wachstum von 2,9 Prozent. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2022 erwartet wurden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.



Das gesamtwirtschaftliche Wachstum der größten Volkswirtschaften variiert 2023 stark. Im Vereinigten Königreich wird die Wirtschaftsleistung wohl um 0,6 Prozent schrumpfen. In den anderen Ländern sollte ein Rückgang vermieden werden. In China soll das Wachstum nach der schwachen Entwicklung 2022 im laufenden Jahr 2023 wieder nahe der Planzahl verlaufen. Der IWF prognostiziert 5,2 Prozent Anstieg. In Indien, der mittlerweile fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt, könnte es mit 6,1 Prozent Zuwachs erneut etwas dynamischer laufen.

Die Zinsanhebungen der Zentralbanken nahezu weltweit zeigen bereits und sollten weiterhin Wirkung zeigen, sodass die Teuerungsrate mit weltweit 6,6 Prozent zwar hoch bleiben, aber niedriger als im Vorjahr ausfallen dürfte. Es wird jedoch dauern, bis sie wieder in der Größenordnung von 2 Prozent notiert.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2023

Globaler Maschinenbau

Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 1 Prozent, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in China (plus 5 Prozent) sowie Japan (plus 3 Prozent). Für die EU-27 wird ein Rückgang um 1 Prozent vorhergesagt. Deutlich schlechter fallen die Einschätzungen für die USA (minus 5 Prozent) und das Vereinigte Königreich (minus 8 Prozent) aus. Bei Letztgenanntem muss beachtet werden, dass sich der bereits Mitte 2021 begonnene Negativtrend fortsetzt.

Quelle: VDMA Prognosespiegel international Dezember 2022

Deutsche Konjunktur

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2023 eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent. Deutschland hat die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine bislang gut bewältigt. Die deutsche Wirtschaft behauptet sich - trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen. Die Inflation sinkt im Jahresverlauf zwar, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Die Trendwende ist eingeleitet. Nach 7,9 Prozent im Jahr 2022 sinkt die Inflation 2023 auf 6,0 Prozent. Auch die Unternehmen fassen wieder Vertrauen. Die Stimmung hat sich spürbar verbessert. Unternehmen investieren in moderne Anlagen und Maschinen: Die Ausrüstungsinvestitionen steigen im Jahr 2023 um voraussichtlich 3,3 Prozent nach 2,5 Prozent im Vorjahr. Um eine starke grüne Wirtschaft aufzubauen, ist es entscheidend, Deutschland als attraktiven Investitionsstandort zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Mittelstand zu befördern.

Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Minus in der realen Produktion in Höhe von 2 Prozent. Diese Prognose ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute. Insgesamt schauen trotz aller Widrigkeiten knapp die Hälfte der Unternehmen optimistisch auf das bevorstehende Jahr, 38 Prozent der Befragten zeigen aber auch eine gemischte Stimmungslage. Lediglich 14 Prozent der Unternehmen sind pessimistisch gestimmt.

Quelle: VDMA (Originaltext)

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung schätzt die Chancen und Risiken für 2023 wie folgt ein:

Der Konzern ist mit seinen Beteiligungsgesellschaften weltweit tätig und damit vielfältigen Risiken ausgesetzt.

Insbesondere die Ukraine-Krise birgt für uns weiter Störungsrisiken in der Supply Chain. Wir haben daher unsere Vorräte weiter hochgefahren und konzipieren eine resiliente Supply Chain, die noch besser auf potenzielle Lieferausfälle reagieren kann.

Unsere Kunden sind überwiegend in der Investitionsgüterindustrie (b2b-Segment) tätig. Die Branchenkonjunktur einzelner von uns belieferteter Industrien kann die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Aufgrund der uns heute vorliegenden Prognosen über die Entwicklung des konjunkturellen Umfeldes in unseren wesentlichen Märkten sehen wir für die nähere Zukunft konkrete Risiken im politischen und konjunkturellen Branchenumfeld.

Die Markteinführung neuer Produkte sowie die Angebotskalkulationen für unsere Produkte bergen das Risiko von nachlaufenden Kosten bzw. Verpflichtungsüberschüssen aus der Abarbeitung der Aufträge. Nach unserer Beurteilung haben wir hierfür Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Die Absicherung von Leistungsförderungen erfolgt - so weit möglich und wirtschaftlich sinnvoll - über Warenkreditversicherungen. Sämtliche Engagements bei Kunden werden regelmäßig im Rahmen unseres Debitorenmanagements verfolgt. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die Entwicklung der Liquidität überwacht der Konzern über eine 13-Wochen-Liquiditätsvorschau, die wöchentlich aktualisiert wird. Zur weiteren Professionalisierung wurde in 2012 ein SAP-basiertes Liquiditätsplanungstool eingeführt, das sich als sehr valide bewährt hat. Neben einer 13 Wochenübersicht wird auch eine 12 Monatsplanung erstellt. Flankiert werden diese Daten durch einen monatlichen Cash Conversion Cycle mit engen Zielvorgaben.

Darüber hinaus haben wir für 2022 eine dezidierte Cash-Flow-Planung implementiert, gegen die wir monatlich berichten und Maßnahmen ergreifen.

Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Tochtergesellschaften kann zu einer Verringerung der daraus erzielbaren Erträge führen bzw. weitere finanzielle Unterstützung erforderlich machen.



Durch die regelmäßige und vorausschauende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und die aufgesetzten Maßnahmen wird sichergestellt, dass evtl. Risiken rechtzeitig identifiziert werden.

Ein in 2020 eingeführtes Compliance- und Risikomanagementsystem, das wir in unseren Kunde-Kunde-Prozess integriert haben, hilft zukünftig noch systematischer und strukturierter Risiken zu identifizieren und zu managen bzw. Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Insgesamt schätzt die Geschäftsleitung die Risiken des Konzerns als beherrschbar ein.

Marktseitig sehen wir nach wie vor stabile Entwicklungschancen für das Geschäftsjahr 2023. Die neuentwickelten Produkte im Maschinenbau finden am Markt große Beachtung. Über die Festigung von technologischen Alleinstellungsmerkmalen können wir unsere Stellung in den wesentlichen Märkten des Konzerns behaupten bzw. kontinuierlich ausbauen.

Aufgrund unserer integrierten Konzernplanung rechnen wir für 2023 mit Umsatzerlösen von 385 TEUR und einem EBIT von 30 TEUR.

Auf Grund unseres historisch hohen Auftragsengagements und -bestands überwiegen aus heutiger Sicht die Chancen der künftigen Entwicklung die damit verbundenen Risiken.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Cash-Pool Konten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Es gibt keine großen Forderungsausfälle im abgelaufenen Geschäftsjahr. Schließlich besteht eine Absicherung gegen nennenswerte Forderungsausfälle durch Warenkreditversicherungen und bei Neukunden werden vor Belieferung Bonitätsauskünfte eingeholt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bei Ausnutzung der Skontofristen gezahlt.

Die langfristige Finanzierung unseres Unternehmens basiert auf Schuldscheindarlehen vom November 2018 und August 2022 mit Laufzeiten von 5 und 7 Jahren. Auch bei den Finanzierungen legen wir viel Wert auf Nachhaltigkeit, so haben wir in unsere Schuldscheine aus 2022 einen ESG-Link aufgenommen.

Frei verfügbare Liquidität wird überwiegend in Festgelder mit maximalen Laufzeiten von 12 Monaten angelegt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Kreuzwertheim, den 01.03.2023

Ralph Knecht, Geschäftsführer

Uwe Rothaug, Geschäftsführer

Thomas Mühleck, Geschäftsführer

Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer

Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erlangen, 14. März 2023

ETH Erlanger Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmitz, Wirtschaftsprüfer

Trommler, Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Konzernprüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei der Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Datum der Billigung

Der Konzernabschluss zum 31.12.2022 wurde am 23.03.2023 gebilligt.